

echten Impuls zu eigener Beteiligung empfängt. Dazu will insbesondere der umfangreiche Anhang mit Entwürfen für ökumenische Gottesdienste (darunter ein eigenartiger auf die Ökumene bezogener Gottesdienst für die Aufnahme neuer Mitglieder), wichtigen ökumenischen Verlautbarungen, graphischen Skizzen u. a. m. weitere Hilfen geben.

*Theologen unserer Zeit.* Eine Vortragsreihe des Bayerischen Rundfunks, herausgegeben von Leonhard Reinisch. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1960. 254 Seiten. Ganzleinen DM 9.80.

In diesem Sammelband, der aus einer Vortragsreihe des Bayerischen Rundfunks „Neue Deutungen christlicher Theologie“ erwachsen ist, werden die Grundgedanken von je sechs protestantischen und katholischen Theologen entwickelt, „die vom heutigen Stand der Selbsterkenntnis des Menschen aus neue Wege zum rechten Verständnis der Offenbarung suchen“. Die Tatsache, daß sich unter ihnen auch eine Reihe ökumenisch profilierter und bekannter Persönlichkeiten befindet, läßt uns auf dieses auch äußerlich ansprechend aufgemachte Buch gerne hinweisen.

Es berichten auf protestantischer Seite Ernst Wolf über Karl Barth und Rudolf Bultmann, Wenzel Lohff über Emil Brunner und Paul Althaus, Horst Bürkle über Paul Tillich, Heinrich-Constantin Rohrbach über Reinhold Niebuhr; auf katholischer Seite Jakob Laubach über Karl Adam, Romano Guardini, Heinrich Schlier, Hans Urs von Balthasar, Yves Congar und Karl Rahner. Ein Anhang mit biographischen und bibliographischen Notizen vermittelt Ergänzungen und Hinweise, so daß das Ziel des Buches, für weitere Kreise „ein Behelf zur Orientierung zu sein“, in einem erfreulichen Maße als erreicht gelten darf.

*Calvin-Studien.* Herausgegeben von Jürgen Moltmann. Neukirchener Verlag, Neukirchen 1960. 175 Seiten. Ln. DM 21.—.

Der Band enthält Vorträge und Studien in- und ausländischer Theologen über die Theologie Calvins, die anlässlich des 450. Geburtstags des Genfer Reformators im Jahre 1959 entstanden sind. Mit dieser Veröffentlichung wird jedoch nicht nur eine wertvolle Hilfe zum besseren Verstehen Calvins, son-

dern auch ein Beitrag für das ökumenische Gespräch unserer Tage geleistet, denn der Herausgeber bezeichnet es mit Recht nicht als zufällig, „daß sich gegenüber vergleichbaren früheren Unternehmungen dieser Art das Interesse in diesem Jahr vornehmlich auf die Lehre von der Kirche bei Calvin richtet“. Hervorgehoben seien unter diesem Gesichtspunkt die Untersuchungen von Willem Nijenhuis „Die Aufgabe der Reformierten Kirchen in der ökumenischen Bewegung“ und Otto Weber „Die Einheit der Kirche bei Calvin“. Nicht unerwähnt bleibe aber auch im Blick auf das Taufgespräch in Faith and Order die Studie von Thomas F. Torrance über „Calvins Lehre von der Taufe“. Die am Ende des Sammelbandes gegebene Übersicht über „wichtige Veröffentlichungen zum Werk Johannes Calvins 1950—1959“ wird manchem Leser für die Weiterarbeit willkommen sein.

Kg.

G. K. A. Bell, Die Königsherrschaft Jesu Christi. Die Geschichte des Ökumenischen Rates der Kirchen. Aus dem Englischen übertragen von Pastor Rudolf Dohrmann. Herbert Reich Evang. Verlag, Hamburg, 1960. 209 Seiten, DM 6.—.

Vor der Zweiten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (1954 in Evanston) hatte der damalige Vorsitzende seines Zentralausschusses, der inzwischen heimgegangene ehemalige Bischof von Chichester, eine kurze, übersichtliche Darstellung der Geschichte des Ökumenischen Rates vorgelegt. Mit knappen Strichen hatte er die Vorgeschichte gezeichnet, um dann Werden und Arbeit des Ökumenischen Rates selber ausführlicher darzustellen und in die gesamte ökumenische Problematik einzuführen. Jedem Kapitel der kleinen Schrift ist anzumerken, daß der Verfasser mit einer Kenntnis geschrieben hat, die nur in jahrzehntelanger Teilnahme und Anteilnahme an der ökumenischen Arbeit gewachsen ist. Jeder Akzent sitzt an der rechten Stelle, und trotz der Kürze der Darstellung gibt es keine Verzeichnung der Proportionen.

So werden die Anfänge dargestellt, die Schwierigkeiten während des zweiten Weltkrieges und der ersten Nachkriegsjahre, der eigentliche Beginn in Amsterdam 1948, die Problematik der Teilnahme oder der Absage orthodoxer Kirchen und der Kirche Roms,